

Bildungsmarketing

Unternehmensberatung für die Umweltzentren

Die Deutsche Bundesstiftung fördert derzeit ein Projekt, bei dem es darum geht, die Marktchancen der außerschulischen Umweltbildungseinrichtungen in Deutschland zu vergrößern. „STRATUM“ steht für „Strategische Unternehmensentwicklung Umweltbildung“. Auftragnehmer des 18-monatigen Projekts ist der Bundesverband TuWas e.V., der sich durch innovative Projekte in der Umweltbildung einen Namen gemacht hat. Auch mit STRATUM will TuWas wieder Grenzen überschreiten. Denkweisen und Instrumente aus der strategischen Unternehmensberatung im Wirtschaftsbereich sollen auf die Umweltbildung angewendet werden.

■ In der Umweltbildung wird mit Instrumenten aus der Unternehmensberatung bislang kaum gearbeitet. Das soll sich ändern: Mit STRATUM ist im Frühjahr ein von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördertes bundesweites Projekt an den Start gegangen, zu dem sich inzwischen 40 Umweltbildungseinrichtungen aus ganz Deutschland erfolgreich um einen Platz als Piloteinrichtung beworben haben. Schon jetzt ist absehbar, dass das Projektteam mit hohen Erwartungen konfrontiert wird. Der Direktor der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt, Dr. Hans-Joachim Gericke, nutzt die STRATUM-Unterstützung, um noch in diesem Jahr strategische Perspektiven für die Zukunft der Akademie der Landesstiftung zu erarbeiten. Seine Einrichtung war die erste, in der ein Analyse-Workshop stattfand.

Wettbewerb fördert Kreativität

Inzwischen haben bereits zehn solcher Workshops in verschiedenen Umweltbildungseinrichtungen stattgefunden. Das Spektrum der Einrichtungen ist breit gefächert, es reicht von Einzelprojekten, die an der Schwelle zur Institutionalisierung stehen – etwa die International Wadden Sea School –, bis hin zu ganzen Verbänden wie dem BUND Sachsen-Anhalt, der die Umweltbildung zu einem zentralen Geschäftsfeld ausbauen will. Die Ergebnisse der ersten Workshops deuten bereits Trends an. In beiden Einrichtungen erbrachte beispielsweise die Wettbewerbs-

analyse ein ähnliches Ergebnis: Es gibt den Wettbewerb! Einrichtungen, die zunächst nur als „Kooperationspartner“ angesehen wurden, sind in Wirklichkeit Konkurrenten, von denen man lernen kann und die einen motivieren, besser zu werden. Daneben fördert die STRATUM-Analyse auch die Stakeholder einer Einrichtung zu Tage, also diejenigen Akteure im Umfeld einer Umweltbildungseinrichtung, die jenseits von Kunden-Lieferanten-Beziehungen Interesse an der jeweiligen Einrichtung haben und sie beeinflussen. Die Risiko-Analyse ergab hier deutliche Hinweise darauf, dass die Kontaktpflege zu solchen Akteuren teilweise sträflich vernachlässigt wird. Auch ein Stiftungsrat oder ein Ministerium müssen im Visier des Marketings der einzelnen Umweltbildungseinrichtung liegen, empfehlen die STRATUM-Berater.

Den Blick nach außen fördern

Die STRATUM-Teams arbeiten mit einer besonderen Form der SWOT-Analyse, diese verknüpft systematisch die Stärken einer Einrichtung mit den Chancen und Risiken des Marktes und dem weiteren Umfeld. In den Analyse-Workshops wird die Informationsgrundlage für diese strategischen Verknüpfungen gelegt, allein von dieser intensiven Analyse profitieren die Einrichtungen schon. „Wir hätten ohne STRATUM kaum Gelegenheit, im Mitarbeiterteam so intensiv über die Basis unserer Arbeit zu reden“, stellen die Workshop-Teilnehmer regelmäßig fest.

Um strategisches Management in die Umweltbildung einzuführen, ist vor allem eins wichtig – der Blick nach außen und in die Zukunft. Deshalb wird als weiteres Instrument das strategische Szenario-Management genutzt. Auf einer dreitägigen Szenario-Konferenz mit 26 Teilnehmern aus allen Teilen der Bundesrepublik erarbeitete STRATUM die Optionen für die strategische Ausrichtung der Umweltbildung in den nächsten zehn bis 15 Jahren. Die Szenarien, die mit methodischer Unterstützung durch zwei Experten des Unternehmens ScMI AG in Paderborn modelliert wurden, basieren nicht auf Wunschdenken oder Spekulation; eine Fülle einzelner Einschätzungen liefern die Grundlage, sowie ein Katalog von 76 Einflussfaktoren in 13 Trendbereichen, die miteinander verknüpft werden. Der Computer errechnete daraus sechs unterschiedliche Rohszenarien – quasi sechs Zukünfte –, mit denen die Konferenzteilnehmer weiter arbeiteten. Der Ausformulierung der Szenarien folgte dann ein erster Schritt um Handlungsoptionen und Strategien für die künftige Entwicklung der Umweltbildung abzuleiten.

Statt Umwelt nun Lebensqualität?

Eine der strategischen Optionen, die sich recht deutlich herauschälte, legt der Umweltbildung nahe, sich in Hinblick auf die gesellschaftlichen Entwicklungen und Bedürfnisse neu zu orientieren und den Fokus statt auf „Umwelt“ zum Beispiel auf das Thema „Lebensqualität“ zu legen. Auch die Unterstützung regionaler Identitäten könnte sich als der künftige Hauptzweck von Umweltbildungseinrichtungen herausstellen. Die Szenario-Analyse steht jedoch erst am Anfang, was das Ableiten von Strategien betrifft. Im Rahmen des STRATUM-Projekts sollen die strategischen Optionen aus den Szenarien mit den spezifischen Stärken der Bildungseinrichtungen verknüpft werden, um ganz konkrete Empfehlungen für einzelne Einrichtungen aussprechen zu können. Auf einer Tagung unter dem Titel „Zukunftsmarkt Umweltbildung“ am 15. September in Münster wurden die Ergebnisse der Szenario-Konferenz veröffentlicht und zur

Diskussion gestellt. Die Trendexpertise zur Zukunft der Umweltbildung ist in ausgearbeiteter und gedruckter Form im Internet abrufbar.

[Richard Häusler]

► Kontakt: Bundesverband TuWas e.V., Fon +49/89/59 94 67 70, E-Mail info@tuwas.net, www.tuwas.net, www.stratum-consult.de

AUS ANU UND UMWELTZENTREN

ANU Brandenburg ruft Tag der Umweltbildung aus

■ Mit einer Fachtagung am 24. September hat die ANU Brandenburg den Tag der Umweltbildung begangen. Er fand unter dem Motto „Konsum und Lebensstile“ dieses Jahr erstmals während der Woche der Zukunftsfähigkeit statt, die am 19. September im Biosphärenreservat Spree-wald von Minister Dr. Woidke als Schirmherr eröffnet wurde. Das Brandenburger Ministerium für ländliche Entwicklung, Umwelt- und Verbraucherschutz (MLUV) setzt auch dieses Jahr die Gemeinschaftsaktion „Gesunde Umwelt – Unsere Zukunft in Brandenburg“ mit der ANU fort. Für die Förderung von kleinen Projekten der Umweltbildung und -information stehen 60.000 Euro zu Verfügung. Gefördert werden Projekte im ehrenamtlichen Bereich mit einer maximalen Förderhöhe von 2.500 Euro, wenn sie von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in und für die Umwelt initiiert und durchgeführt werden.

► www.woche-der-zukunftsfähigkeit.de

ANU Niedersachsen als Dienstleister

■ Die ANU Niedersachsen berichtet in ihrem neuen Rundbrief 5/05 über die Ergebnisse des Workshops „Vom Bittsteller zum Dienstleister“. Das Treffen fand Anfang des Jahres in Hannover statt und ist Teil des Projektes „aktiv für Nachhaltigkeit“ des ANU-Bundesverbandes. Häufig zeigen Umweltzentren noch Unsicherheiten, wenn sie mit Wirtschaftsunternehmen kooperieren, da hier Akteure mit unterschiedlicher Handlungslogik auf-

einandertreffen. An verschiedenen Beispielen wurden Kernkompetenzen herausgearbeitet und ein professioneller Umgang miteinander aufgezeigt.

ANU Niedersachsen mit neuem Vorstand

■ Eberhard Reese, der ehemalige Landesvorsitzende und langjährige Leiter des Schulbiologiezentrums Hannover – quasi ein Urgestein der Umweltbildung – kandidierte bei den diesjährigen Vorstandswahlen aus Altersgründen nicht mehr für den Vorstand. Zur neuen Vorsitzenden der ANU Niedersachsen wurde Dagmar Israel von der DUH gewählt. Als Stellvertreterin fungiert Andrea Spielker vom Otterzentrum Hankensbüttel. Die ANU-Geschäftsstelle hat eine neue Adresse – bitte beachten!

► ANU Niedersachsen, c/o Deutsche Umwelthilfe (DUH), Fon +49/511/66 34 80, E-Mail niedersachsen@anu.de

akuTh Thüringen ruft zur Allianz Nachhaltigkeit lernen auf

■ Der Arbeitskreis Umweltbildung Thüringen (akuTh) koordiniert die Aktivitäten der UN-Dekade in Thüringen. Im Sommer lud er erstmals die Akteure des Landes zu einem Runden Tisch ein, darunter Vertreter von Kirchen, Ministerien, Verbänden und der Wirtschaft. Inzwischen wurden die Bildungseinrichtungen befragt, aus den Rückmeldungen soll nun ein Thüringer Aktionsplan erstellt werden. Er soll am 17. November während der „Woche der BNE“ dem Ministerpräsidenten Dieter Althaus übergeben werden. Dieser hat das deutsche Nationalkomitee der UN-Dekade nach Erfurt eingeladen, wo die 2. Sitzung des nationalen Runden Tisches stattfinden soll.

► www.umweltbildung-akuth.de

SCHWERPUNKT: UN-DEKADE BNE

Vorbildliche Bürgerprojekte prämiieren!

■ Vorbildliche Beispiele für nachhaltiges Bürgerengagement suchte die Bundesregierung im Rahmen ihrer nationalen Nachhaltigkeitsstrategie. Insgesamt hatten

sich 123 Projekte aus dem gesamten Bundesgebiet beworben. Auf dem Jahreskongress des Nachhaltigkeitsrats am 6. September wurden die besten 13 Projekte der Bundesaktion „Bürger initiieren Nachhaltigkeit“ ausgewählt. Es ist vorgesehen, im Frühjahr 2006 eine weitere Wettbewerbsrunde auszuloben.

► www.bund-bin.de

Neues Internetportal zur Berufsbildung

■ Bereits neun Berufsbildungsprojekte wurden als Dekadeprojekte ausgezeichnet, darunter eine Initiative der Katholischen Landvolkshochschule Oesede in Niedersachsen. In dem Projekt werden technische Leiter von Behindertenwerkstätten zu Fachwirten für nachhaltiges Wirtschaften fortgebildet. Ein weiteres Projekt des Instituts für angewandte Verkehrs- und Tourismusforschung wurde in Heilbronn herausgestellt, hier wurde ein Prämiensystem für Fahrer kleiner und mittelständischer Firmen entwickelt, damit diese besonders sicher, umweltschonend und damit wirtschaftlich fahren. Eine neue Internetplattform des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) soll nun dafür sorgen, dass gute Beispiele aus Betrieben, Berufsschulen, Bildungszentren und anderen Institutionen bekannter werden. Sie bietet Praxisbeispiele, Materialien und Ausbildungshilfen sowie ein Forum für Arbeitsgruppen. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt fördert das Vorhaben mit 124.000 Euro.

► www.bibb.de/nachhaltigkeit

Norddeutsche Partnerschaft gestartet

■ Auf vollen Touren laufen derzeit die Vorbereitungen für die erste Konferenz der Norddeutschen Partnerschaft zur Unterstützung der UN-Dekade/NUN. Sie wird am 23. und 24. November 2005 in Lübeck zum Schwerpunkt nachhaltiger Konsum stattfinden. Am ersten Tag sind Exkursionen zu Best Practise-Orten und ein Markt der Möglichkeiten geplant. Am zweiten Tag finden Vorträge und Expertenworkshops statt. Zur Tagung werden

rund 300 Fachleute aller Bildungsbereiche aus den Ländern Bremen, Niedersachsen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein erwartet.

► www.nun-dekade.de

Hamburg legt eigenen Aktionsplan vor

■ Der Hamburger Senat hat im Mai die Initiative „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“ gestartet und im Juni einen Runden Tisch mit ausgewählten Akteuren aus allen Bildungsbereichen organisiert. Vorgelegt wurde ein erster Entwurf für einen Hamburger Aktionsplan (HHAP), bestehend aus Leitlinien und Maßnahmenkatalog, der zwischen mit BNE befassten Behörden und Verbänden abgestimmt wurde. Er wurde redaktionell überarbeitet und liegt nun in gedruckter Form vor. Damit ist Hamburg das erste Bundesland mit einem eigenen Aktionsplan zur UN-Dekade.

► www.nachhaltigkeitlehren.hamburg.de

Eröffnung der UN-Dekade in Sachsen

■ Bereits am 5. September fand der Auftakt zur UN-Dekade in Sachsen statt, organisiert durch den Verein Lokale Agenda 21 für Dresden e.V. und die Sächsische Landeszentrale für Politische Bildung. Vertreter der mit Bildung befassten Verwaltung stellten Rahmenbedingungen zur Dekade und gute Beispiele vor, um den Dialog mit den Bildungsträgern zu befördern. Zugleich wurde die dritte Agenda 21-Messe „Schüler gestalten Zukunft“ eröffnet.

► www.dresdner-agenda21.de

Thüringer Landtag lernt Nachhaltigkeit

■ „Bildung für nachhaltige Entwicklung – Nachhaltigkeit lernen und lehren“ steht im Mittelpunkt eines Bildungskongresses am 17. November im Thüringer Landtag in Erfurt. Zugleich wird der neue Aktionsplan zur UN-Dekade an den Ministerpräsidenten übergeben. An den beiden folgenden Tagen ist ein Bildungsmarkt BNE geplant, der die Gelegenheit bietet, Erfolge,

Defizite, Herausforderungen und aktuelle Trends in der Bildung zu diskutieren. Zeitgleich findet eine Ausstellung über Best Practice-Projekte in Thüringen statt.

► World University Service, Dr. Bettina Schmidt, Fon +49/611/9 45 19 49, E-Mail schmidt@wusgermany.de

Neuer Lehrstuhl für BNE in Lüneburg

■ Das Institut für Umweltkommunikation der Uni Lüneburg hat Ende September eine internationale Konferenz „Higher Education for Sustainable Development – New Challenges from a Global Perspective“ durchgeführt. Anlass war der UNESCO Chair „Higher Education for Sustainable Development“, der dem Institut verliehen wurde.

► Universität Lüneburg, Institut für Umweltkommunikation, Fon +49/4131/78 29 36, E-Mail riECKmann@uni-lueneburg.de

Agenda 21 in der Schule

■ In NRW hilft die Kampagne „Schule der Zukunft – Agenda 21 in der Schule“ Schulen Agenda 21-Projekte und nachhaltigkeitsbezogene Schulprofile zu entwickeln und bietet Qualifizierungen und Beratung an. Das Vorhaben bietet erstmalig in einem Bundesland flächendeckend allen Schulen die Möglichkeit, ihre Arbeit zur BNE durch ein Zertifikat auszeichnen zu lassen. Wegen des Modellcharakters und der breitenwirksamen Umsetzung von BNE wurde die Kampagne nun von der UNESCO-Kommission als offizielles Dekadeprojekt ausgezeichnet.

► www.agenda21schulen.nrw.de

Umwelt und Gesundheit

■ Auch der Bildungsservice des Bundesumweltministeriums wurde als offizielles Projekt der UN-Dekade ausgezeichnet. Neben den bereits veröffentlichten Arbeitsblättern zu den Themen Erneuerbare Energien und Klimaschutz sind weitere Unterrichtsmaterialien zum Thema Wasser und Artenvielfalt geplant. Im Internet können außerdem Arbeitsblätter zu Um-

welt und Gesundheit sowie spezielle Seiten für Kinder abgerufen werden.

► www.bmu.de/bildungsservice, www.apug.de, www.kinderwelt.org

VERSCHIEDENES

Handbuch Nachhaltigkeitskommunikation

■ Um das Leitbild Nachhaltigkeit gesellschaftlich zu verankern, ist professionelle und zeitgemäße Kommunikation notwendig. Das „Handbuch Nachhaltigkeitskommunikation“ bietet einen interdisziplinären Überblick über theoretische Grundlagen der Nachhaltigkeitskommunikation und liefert hilfreiche Praxishinweise.

► Michelsen, G.; Godemann, J.: Handbuch Nachhaltigkeitskommunikation. oekom, München 2005, 930 S., 49,90 €, ISBN 3-936581-33-9. www.oekom.de, www.uni-lueneburg.de/infu

Global Education Week

■ Unter dem Motto „Bildung für alle! Überall jetzt!“ findet vom 1. bis 19. November die diesjährige „Global Education Week“ (GEW) statt. Sie soll die Themen des Globalen Lernens in Bildungseinrichtungen und Institutionen bekannter machen. Verbände, Schulen, Universitäten, staatliche Institutionen, lokale und regionale Initiativen sind aufgerufen, Veranstaltungen aller Art, insbesondere für Jugendliche, zu organisieren und im Internet zu präsentieren.

► www.globaleducationweek.de

Umweltkonzepte gesucht

■ Drei Hauptpreise wurden am 16. September im Rahmen des BundesUmwelt-Wettbewerbs in Braunschweig vergeben. Sie wurden zum Beispiel für ein whale-watching-Konzept oder ein Mehlschwalben-Schutzkonzept verliehen. Insgesamt wurden 77 Preise vergeben. Ab kommenden Jahr gibt es zwei Kategorien, die bis zu 17-jährigen und die 17- bis 21-jährigen.

► www.ipn.uni-kiel.de/projekte/buw/umwelt1.htm

LITERATUR

Leben in Hülle und Fülle

■ Biodiversität ist ein junger Begriff, er wurde erst mit der Konferenz in Rio weiterverbreitet. Vielfalt der Natur ist für uns selbstverständlich. Bewusst wird sie uns erst, wenn sie verschwindet. Der erste Teil des Buches enthält Darstellungen zu den verschiedenen Aspekten von Biodiversität. Dieser Einstieg regt zum Nach- und Neu-denken an. Der zweite Teil bietet Definitionen und Hintergrundinformationen. Er verdeutlicht, was Vielfalt bedeutet und wie bedroht sie durch die Zerstörung der Lebensräume ist. Im dritten Teil werden Projekte aus der Praxis vorgestellt.

Diese Broschüre ermutigt Lehrpersonen, Freizeitpädagogen und Fachleute der Umweltbildung Biodiversität zu thematisieren. Sie zeigt auf, wie das ebenso anspruchsvolle wie aktuelle Thema allen Altersgruppen angepasst und spannend vermittelt werden kann. Die Fülle an Themen und Impulsen verbindet Bewährtes mit Neuem und inspiriert, aktuelle Bezüge zu schaffen. Die Möglichkeiten und Schwierigkeiten, wie das Thema effektiv vermittelt werden kann, werden angesprochen. Das Ziel der Herausgeber wurde erfolgreich umgesetzt: Die biologische Vielfalt wird vielen Menschen auf möglichst vielfältige Weise näher gebracht.

[Thomas Flory]

- ▶ **Zielpublikum:** Unter- bis Oberstufe, Fachleute der Umweltbildung, Laien, Aktive des Umweltschutzes
- ▶ **Gesamturteil:** sehr empfohlen
- ▶ FORUM Umweltbildung (Hrsg.): *Leben in Hülle und Fülle. Vielfältige Wege zur Biodiversität.* FORUM Umweltbildung, Wien 2003, 131 S., 22,00 €

Wasser im Querschnitt

■ Mit „Wege zum Wasser“ hält man ein Portfolio in den Händen, das 101 Wege aufzeigt, wie im Internationalen Jahr des Wassers 2003 (nicht nur) in Österreich mit Initiativen, Projekten und Ideen „Impulse für Bildung und Beteiligung“ gegeben wurden. In dieser lebhaften Materialsammlung finden sich lyrische Texte neben handfesten Abhandlungen zur EU-Wasserrahmenrichtlinie. In den Kapiteln

„Wasser – Zukünfte in neuem Rahmen“, „Aus Katastrophen lernen“ und „Nachlese und Auslese mit Zukunft“ kann die LeserIn bei dem Beitrag verweilen, der im Moment am meisten ins Auge springt.

Die große Klammer „Jahr des Wassers 2003“ lässt eine große Vielfalt an Themen zu. Alle dargestellten Projekte haben Modellcharakter und könnten auch für sich allein stehen. So werden in Stil und Qualität auch höchst unterschiedliche Anregungen geboten. Es gibt Anstöße für die Naturschutzgruppe von nebenan genauso wie Vorschläge für den Unterricht, ohne jedoch wirklich in die Tiefe gehen zu können. Die Aufmachung im Stil von bunten Wochenmagazinen ist aufwändig, wirkt aber zum Teil schon etwas beliebig. Interessierte Laien und Umweltaktivisten können sicherlich am meisten von den gesammelten Wegen zum Wasser profitieren. Fachleute der Umweltbildung dürfte die Rubrik Service mit einer Vielzahl von aktuellen Wasseradressen, Links und Literaturhinweisen am meisten interessieren.

[Ulrich Göttelmann]

- ▶ **Zielpublikum:** Fachleute, Laien, Aktive des Umweltschutzes
- ▶ **Gesamturteil:** empfohlen
- ▶ FORUM Umweltbildung (Hrsg.): *Wege zum Wasser – Impulse für Bildung und Beteiligung. Eine Auslese mit Zukunft.* FORUM Umweltbildung, Wien 2004, 150 S., 10,00 €

Die Literaturtipps entstehen in Kooperation mit der Stiftung Umweltbildung Schweiz, Rehbergstrasse 6, CH-4800 Zofingen, Fon +41/62/7 46 81 20, Fax 7 51 58 70, www.umweltbildung.ch/mezu



UMWELTBILDUNG-TERMINKALENDER:

Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter www.umweltbildung.de Dort können Sie Ihre Termine auch selbst kostenlos einstellen.

07.–09.10.2005, Würzburg (D)

Moderation Basics 1. Seminar über Moderatorenrolle und Moderationsaufgaben

▶ Kontakt: www.tuwas.net

10.10.2005, Arnsberg-Vosswinkel NRW (D)

Waldpädagogische Fortbildung zum Thema Tiere des Waldes

▶ Kontakt: WILDWALD VOSSWINKEL, Fon +49/2932/97 23 25, E-Mail wildwald@t-online.de, www.wildwald.de

12.10.2005, Konstanz (D)

Umweltbildung in Schulen – Internationale Fachtagung

▶ Kontakt: www.bodensee-stiftung.org/docs

13.–14.10.2005, Frankfurt (D)

Schafft Stadt Land! – Nachhaltige Landschaftsentwicklung und Bildung. Interdisziplinäre Tagung für PlanerInnen und PädagogInnen

▶ Kontakt: Umweltlernen in Frankfurt,

Fon +49769/21 24 90 78, E-Mail anja.schoene@stadt-frankfurt.de, www.umweltlernen-frankfurt.de/Natur/Tagung.htm

16.10.2005, Hanksbüttel (D)

Natur am Computer – Spiele zum Ausprobieren

▶ Kontakt: OTTER-ZENTRUM, +49/5832/9 80 80, www.otterzentrum.de

20.–21.10.2005, Dortmund (D)

Junge Menschen und Mobilität: Mobilitätskompetenz und Sicherheit partnerschaftlich fördern ... und finanzieren! Fachtagung

▶ Kontakt: Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung und Bauwesen NRW, www.ils.nrw.de/zwl/aktuell/veranst/051020th.html

10.–11.11.2005, Basel (CH)

Erlebnis-Konsumgut Natur: verehrt – verzehrt.

Internationales Seminar zur ökologischen Sensibilisierung von Sportlern und Freizeitaktiven

▶ Kontakt: Sanu, Fon +41/32322/14 33 ,

E-Mail sanu@sanu.ch, www.sport2005.ch/content.cfm?site=72

Impressum ökopädNEWS

Herausgeber 

Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Bundesverband e.V.

Redaktion
Jürgen Forkel-Schubert (verantwortlich),
E-Mail jfs@oekopaednews.de;
Birgit Paulsen, Webmaster, E-Mail netzwerk@anu.de
ANU-Bundesverband Deutschland e.V.,
Philipp-August-Schleißner-Weg 2, D-63452 Hanau,
Fon +49/6181/1 80 47 78, E-Mail bundesverband@anu.de,
www.umweltbildung.de